



Der Posaunenchor und der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaden begeisterten das Publikum. • Foto: Grzelak

Musik glanzvoll dargeboten

Konzert in der Martin-Luther-Kirche begeisterte die Zuhörer

OBERADEN ■ Ein glanzvolles Konzert veranstalteten der Posaunenchor und der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaden bei gutem Besuch in der Martin-Luther-Kirche in Oberaden. Neben den beiden Chören wirkten als Solisten die Sopranisten Annelie Richwin-Krause sowie Gerrit Miehle (Bass) mit. Jutta Timpe, eine hervorragende A-Musikerin aus Lünen, spielte an der Oberadener Ott-Orgel die aufwändige G-Dur-Fantasie von Johann Sebastian Bach. Mit dabei war auch das kleine Oberadener Kammerorchester, das sich mit sehr guten Darbietungen glänzend in den Ablauf des Konzerts einfügte. Die Gesamtleitung an diesem Nachmittag hatte Reinhard Boguslawski, gleichzeitig auch Leiter des Posaunen- und des Kirchenchors.

Nicht weniger als 19 Bläser wirkten beim Auftritt des Posaunenchores mit, unter ihnen auch eine Reihe von jungen

Bläsern unter 16 Jahren, was auch für die gute, musikalische Nachwuchsarbeit des Chorleiters spricht. Für Bläser ungewöhnlich boten sie das Concerto des italienischen Komponisten Arcangelo Corelli, eigentlich ein Spezialist für raffiniertes Arrangements von Streichern, als Blechbläser-Ensemble dar. Der Posaunenchor konnte bei dieser Darbietung seine wohlwühlende und gleichzeitig enorme musikalische Klangfeinheit unter Beweis stellen.

Pfarrer Hartmut Gluche begrüßte die Besucher und Musikanten mit dem Wort des Propheten Jesaja: „Das Volk, das im Finstern wandert, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wandeln scheint es hell.“ Damit nahm er auch Bezug auf das Generalthema des Nachmittagskonzerts inhaltsgemäß zusammengestellt worden war.

Kirchenchor, Orchester und Gesangsolisten gefielen

besonders in dem Werk von Dietrich Buxtehude (1637-1707) „Das neugeborene Kindlein“. Die nicht ganz leichten musikalischen Vorgaben forderten den Chor in seiner ganzen Stärke: Der lange Beifall der Besucher dankte allen Mitwirkenden für ihren großen Übungs- und Einsatzzeifer.

Die musikalische Ausgewogenheit von Orchester und Gesangsolisten kam in dem Weihnachtskonzert für Sopran, zwei Violinen und o.c. von Christoph Bernhard (1627-1692) zum Ausdruck.

Reinhard Boguslawski war aber auch selbst sehr erfolgreich als Komponist tätig gewesen: Er hatte die Liedkanta zu einem Text von Matthias Claudius geschrieben „Ich danke Gott und freue mich wie's Kind zur Weihnachtsgabe“.

Orchester, Frauen- und Männerstimmen, die Solisten und der Gesamtchor wechselten einander bei dieser sehr einprägsamen Melodie ab.

Sehr harmonisch war die Darbietung des Orchesters mit Concerto grosso, einer musikalischen Prägung von Georg Philipp Telemann (1681-1767). Der gleiche Komponist schrieb auch das größere Werk (In Dulci Jubilo) - in süßem Jubel -, das hohe Anforderungen vor allen Dingen an die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores stellten.

Das Werk in der Zusammenarbeit zwischen Chor, Orgel, Flöten und Violoncelli sowie Solisten gelang zur großen Freude von Reinhard Boguslawski. „Der Chor ist dabei über sich hinausgewachsen“, bestätigte er - ein hohes Lob für die Sängerinnen und Sänger.

Das Werk „Ich steh' an deiner Krippen hier“ von Paul Gerhard und der Musik von Johann Sebastian Bach vereinigte musikalisch und gesanglich alle Mitwirkenden, wobei auch die Gemeinde mit einbezogen wurde.